

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

74 (29.3.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493617](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493617)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corruskelle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Weidner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 74.

Donnerstag den 29. März 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 27. März. Der Kaiser ließ nach der Hoff. Zeitung durch die deutsche Botschaft in London die Firma Currie benachrichtigen, es würde ihm leid thun, wenn Kapitän Spence seine Stellung verloren hätte. Wahrscheinlich wird der Kapitän nun wieder angestellt.
In der heutigen Abend Sitzung der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses soll Beschluß darüber gefaßt werden, ob die Regierung wegen der Behandlung der Fleischschaffaufträge im Reichstage interpelliert werden soll.

Beim Festmahle im Bremer Rathause hielt Prinz Heinrich einen Trinkpruch, in dem er ausführte: Ein Magnificenz betonen vorher, daß ich in der Lage gewesen wäre, unsere Interessen im Auslande im Auftrage des allergnädigsten Herrn fördern zu dürfen. Ich kann an dieser Stelle nur wiederum versichern, wie ich es schon an anderer Stelle habe versichern können, daß mir dies eine leichte Aufgabe war, und zwar deshalb leicht, weil ich ja erstens einen Widerhall fand in den Herzen jener deutschen Unterthanen, und weil ich zweitens einen Rückhalt wußte im engeren Vaterlande, und zwar an unserem allergnädigsten Herrn. Es ist in der letzten Zeit, in den vergangenen Jahren vielfach gesprochen worden von der sogenannten Politik der offenen Thür. Mir ist die Entstehung des Bremer Stadtwappens nicht gegenwärtig, ich weiß nur so viel, daß das Bremer Stadtwappen einen Schlüssel hat. Ich möchte denn hoffen und wünschen, daß dieser Schlüssel jene Thüren, die noch nicht offen sind, aufschließen möchte, oder aber, daß gleichzeitig dieser Schlüssel jene Thüren, die offen sind, offen halten möchte. Es ist das eine Politik, meine Herren, für die wir Deutsche stets große Sympathien gehabt haben. In diesem Wunsche fasse ich das zusammen, was ich dem bremischen Staat und der Freien Hansestadt Bremen wünsche: Weiteres Wachsen und Gedeihen zu Deutschlands Ehre und zu ihrer eigenen Ehre.

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von S. Riber Haggard.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Kämelin.

(Fortsetzung.)

John Niel war gerade kein empfänglicher Mann; schon vor Jahren hatte er im Feuer gestanden und sich wie viele andere vertrauensselige Jünglinge die Finger verbrannt; aber trotzdem überlegte er sich, als er so da saß und das schöne Mädchen betrachtete, das einer kräftigen sich erschließenden Rosenknospe glich, wie lange man wohl möglicherweise unter einem Dache mit ihr leben könne, ohne dem Zauber ihrer Schönheit und Anmut zu erliegen. Dann dachte er an Jez und an den seltsamen Gegenatz, den die beiden bildeten.

„Wo ist Ihre Schwester?“ fragte er plötzlich.
„Jez?“ D, ich glaube, daß sie nach dem Verweiden Kloof (Löwenschlucht) gegangen ist und dort zeichnet oder liebt. Wissen Sie, in unserm Haushalt repräsentiere ich die Arbeit und Jez die Bildung,“ und sie nickte ihm zu, während sie hinzufügte: „Es muß irgendwie ein Versehen vorgekommen sein, denn sie hat allen Verstand allein bekommen.“

„Ach,“ sagte John ruhig und sah zu ihr auf, „ich glaube nicht, daß Sie das Recht haben, sich über die Behandlung zu beklagen, die Ihnen die Natur hat ange-
deihen lassen.“

Sie erröthete leicht, mehr über den Ton seiner Stimme als über die Worte, und fuhr hastig fort:

„Jez ist das liebste, beste und klügste Mädchen in der Welt, — ich glaube, sie hat nur einen Fehler, und der ist, daß sie zu viel an mich denkt. Onkel sagt, er habe Ihnen erzählt, wie wir hierhergekommen seien, als ich erst acht Jahre alt war. Nun, ich erinnere mich noch

* **Oldenburg, 27. März.** Zum Trauerfall am Erbgroßherzoglichen Hofe schreiben die N. f. St. u. L.: Die Beisetzung des kleinen fürstlichen Geschwisterpaars Alexandrine und Friedrich August, wie sie in der Not- taufe genannt wurden, ist bereits gestern Abend, am Geburtstage der hochseligen Großherzogin, erfolgt. Kurz nach 9 Uhr verließ der sogenannte Stadtwagen die Pforten des Elisabeth Anna-Palais. Er barg in einem gemeinsamen Mahagonifarge die irdischen Hüllen der kaum zu vollem Leben erwachten Fürstentinder, die S. K. H. der Erbgroßherzog, der tief gebeugte Vater, zur ewigen Ruhe geleitete. In einem zweiten Wagen folgte Hofmarschall Freiherr v. Bothmer. Im Schritt ging der Trauerzug durch die Stadt, von dem trotz des heftigen Schneewetters, besonders am Eingange zum Getrudenkirchhof, dicht gedrängten Publikum eifurchtbar begrüßt. Der Kirchhof war von der Behörde abgeperrt. Von dem Eingangsthor an der Madorferstraße bis zum Großherzoglichen Mausoleum war der Weg mit Sand bestreut und durch Fadeln erleuchtet. Im Mausoleum erwarteten Oberhofmarschall Exc. von Humberg und Kammerherr Febr. von Kößing, die zur Aufnahme des Protokolls beordert waren, nebst dem Geistlichen, Geh. Oberkirchenrat und Oberhofprediger D. Hansen, die Ankunft des Juges. Zwei Hausoffizianten hoben den kleinen Sarg aus dem Wagen und trugen ihn ins Mausoleum, das nur den schlichten Grabstein aufwies. Florumwundene silberne Leuchter mit brennenden Kerzen bezeichneten den Weg in die Gruft. Der Sarg wurde hinabgetragen und in dem großen Marmorarkophag beigelegt, in dem die beiden Erbgroßherzoglichen Kinder der ersten Gemahlin ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. An der Gruft sprach Herr Geh. Oberkirchenrat D. Hansen ein kurzes, zu Herzen gebendes Trauer- und Trostgebet, das sich an den Spruch „Weibe bei mir, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt“ (Luc. 24, 29) an schloß, und darnach das Vaterunser und den Segen über das Grab. S. K. H. der Erbgroßherzog reichte dem Geistlichen ergriffen die Hand und verließ darauf mit den übrigen Leidtragenden die einsame Stätte, die nun eine tote Öffnung unseres Fürstenhauses mehr beherbergt. Heute Morgen wehte die Flagge auf dem Elisabeth Anna- Palais nicht mehr halbmaht, sondern sie war hochgezogen.

Möge das ein Symbol sein dafür, daß bald wieder Trost, Freude und volle Gesundheit einziehen in das Heim unseres Erbgroßherzoglichen Paares! Von einer allgemeinen Trauer scheint, entsprechend dem schlichten Sinne der hohen Leidtragenden, ganz abgesehen zu sein; auch ist bis jetzt eine Hoftrauer nicht angelegt. Ueber den Gesundheitszustand S. K. H. der Erbgroßherzogin wird erfreulicherweise folgende günstige Nachricht verbreitet:

Bulletin.

Das Befinden S. K. H. der Frau Erbgroßherzogin ist auch heute Morgen ein vollkommen gutes.
Oldenburg, 27. März 1900. Dr. Theobald.

Korrespondenzen.

Jever, 28. März. Der Handels- und Gewerbeverein hält am 31. März abends 8 Uhr im Hof von Oldenburg eine Versammlung ab. In derselben wird Herr Generalsekretär Dr. Violet einen Vortrag halten über das Thema: Die Bedrängnisse des Kleinhandels.

(.) **Sande, 27. März.** Der Männergesangsverein Sande wird uns am 5. April (nicht, wie bereits irrtümlich berichtet wurde, am 30. März) als würdigen Abschluß der diesjährigen Festsaison in seinem Vereinslokal einen geselligen Abend bieten. Zwar etwas spät, doch hoffentlich nicht minder anmuthig wie die üblichst bekannten früheren Veranstaltungen, wird der Verein bemüht sein, uns einige gemüthliche Stunden zu verschaffen und das Publikum wird die Anerkennung dieses Strebens durch zahlreicheren Besuch nicht verlagen. Das Fest soll sich, wie man hört, in Form eines Kommerzes abwickeln, in zwanglos-fröhlicher Weise werden den Gästen ein hübscher Cnakter, Reden, Couplets, Gesang und lebende Bilder vorgeführt werden, womit einmal etwas Neues gegeben werden soll.

* **Barel, 27. März.** Ein verdienter Schulmann, der Lehrer an der höheren Bürgerschule in Barel Herr Friedr. C. Ramien vollendet heute sein 70. Lebensjahr. In Strüchhausen 1830 geboren, hat er gerade die Hälfte seines Lebens, 35 Jahre, hier gewirkt, denn er wurde Ostern 1865 an derselben Schule angestellt, an der er

ganz gut, daß Jez, als wir uns im Feld verirrt hatten, and es so regnete und so kalt war, ihr Tuch abnahm und es noch über mein eigenes um mich herumwickelte, und so ist sie stets geblieben. Ich soll immer ihr Tuch haben — alles soll nur für mich sein. Aber so ist Jez durch und durch; manchmal denke ich, sie sei kalt, sehr kalt, aber wenn sie jemand lieb hat, so ist es so, daß es einem Angst machen kann. Ich kenne zwar nicht viele Frauen, aber ich glaube kaum, daß es in der Welt viele wie Jez geben kann. Sie ist zu gut für diesen wilden, abgelegenen Ort, sie sollte nach England gehen und Bücher schreiben, in dem berühmten Frau werden, nur —“ setzte sie nachdenklich hinzu, „fürchte ich, daß Jez' Bücher alle tauzig wären.“

In diesem Augenblick verstumte Bessie und wechselte die Farbe, und das Büschel schlanker weißer Federn, das sie in der Hand hielt, fiel mit einem leichten Klack in das Bad zurück. Als John dem Blick ihrer Augen folgte und die Eufalyptusallee hinunter sah, erblickte er einen großen Mann mit breitem Hut auf einem prächtigen Kappen, der in kurzem Galopp gemächlich auf das Haus zuritt.

„Wer ist dies, Miß Croft?“ fragte John.
„Ein Mann, den ich nicht leiden kann,“ antwortete sie, leicht mit dem Fuß auf tretend. „Er heißt Frank Müller und ist halb Engländer, halb Boer. Er ist sehr reich und sehr klug und all das Land um dies Gut herum gehört ihm, deshalb muß Dankel artig gegen ihn sein, obgleich er ihn auch nicht mag. Ich bin begierig, was er jetzt will.“

Das Pferd kam näher, und John dachte schon, der Reiter werde vorbeiziehen, ohne sie zu bemerken, als ihm bei einer plötzlichen Bewegung Weißes Kleid durch die Orangebäume entgegenschimmerte und er das Pferd anhielt und sich umschau. Er war ein großer und außerordentlich hübscher Mann, dem Anscheine nach etwa vierzig

Jahre alt, mit scharfgeschnittenen Zügen, kalten, hellblauen Augen und einem auffallenden, blonden Bart, der ihm weit über die Brust hinabfiel. Für einen Boeren war er in seinen nach englischer Mode gemachten Tweedkleidern und großen Keistiefeln fast geschneitelt angezogen.

„Ah, Miß Bessie,“ rief er auf englisch, „da sind Sie ja mit Ihren hübschen weißen Aemen. Ich habe Glück, daß ich gerade diesen Augenblick komme und Sie sehen kann. Soll ich absteigen und Ihnen helfen Federn waschen?“ Sagen Sie es mir, nun —

In diesem Augenblick bekam er John Niel zu Gesicht und unterdrückte sich.

„Ich bin herüber gekommen, um nach einem schwarzen Dösch zu sehen, der mit einem Herzen gezeichnet ist. Wissen Sie nicht, ob ihn Ihr Onkel irgendwo auf dem Gut gesehen hat?“

„Nein, Mynheer Müller,“ antwortete Bessie kühl, „aber mein Onkel ist dort unten,“ damit deutete sie auf einen Kraal, der etwa eine halbe Meile entfernt lag, „falls Sie ihn fragen wollen.“

„Mister Müller,“ sagte er, sie verbessernd, mit einem eigentümlichen Zusammenziehen der Brauen. „Mynheer ist ganz gut für die Boeren, aber wir sind jetzt alle Engländer. Aber der Dösch kann warten und mit Ihrer Erlaubnis will ich hier bleiben bis Dom Croft zurückkommt.“

Damit sprang er ohne weiteres vom Pferd, dem er die Zügel über den Kopf warf, zum Zeichen, daß es still stehen sollte, und trat mit ausgestreckter Hand auf Bessie zu. Als er dies that, tauchte die junge Dame ihre beiden Arme bis an die Ellbogen ins Wasser, und es schien John, der die ganze Szene beobachtet hatte, daß sie dies that, um ihrem stattlichen Besucher nicht die Hand reichen zu müssen.

„Thut mir leid, meine Hände sind naß,“ sagte sie mit leichtem, kühltem Kopfnicken. „Erlauben Sie, daß ich

noch thätig ist. Eine ganze Reihe Generationen von Schülern hat er in die englische und französische Sprache eingeführt und sich unter seinen Kollegen Achtung erworben. Wir wünschen dem Jubilar, der sich noch einer großen Rüstigkeit erfreut, einen langen heiteren Lebensabend. (Gern.)

*** Oldenburg, 27. März.** Oldenburger Banl. Dem Jochen für das Jahr 1899 erscheinenden Jahresbericht der Oldenburger Banl entnehmen wir folgendes:

Der Jahresgewinn beträgt
121 922,92 Mark
gegen 75 841,97 Mark pro 1898 und gestattet uns, auf das eingezahlte Aktien-Kapital von 1 400 000 Mark eine Dividende von 6 1/2% in Vorschlag zu bringen, während die Dividende betrug:
pro 1898 auf 600 000 Mark 7%,
pro 1897 auf 375 000 Mark 7%.

Wir glauben das diesjährige Resultat umsovielmehr als ein gutes bezeichnen zu dürfen, als der namhaftesten Kapitals-Erhöhung auf der anderen Seite ein Anwachsen der Unkosten von 66 416,71 Mark im Vorjahre auf 100 523,51 gegenübersteht. Die Steigerung der Unkosten ist im Wesentlichen hervorgerufen durch die Verstärkung unseres Personals, welche infolge der allgemeinen Geschäftsentwicklung und der Entwicklung unserer Filialen notwendig wurde. Das Jahr 1899 ist das erste, in welchem unsere sämtlichen 5 Filialen in Alens-Nordenhamm, Delmenhorst, Hohenkirchen, Sever und Bechta während des ganzen Jahres thätig gewesen sind, und wir sind in der angenehmen Lage, mitteilen zu können, daß der Geschäftsgang bei denselben sich über Erwarten günstig gestaltet hat. Wir sind überzeugt, daß die Entwicklung der Filialen noch nicht beendet ist und daß dieselben in Zukunft in immer erhöhtem Maße zu dem Jahresgewinn beitragen werden.

Der Gesamt-Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches stellte sich pro 1899 auf

120 183 697,60 Mark
gegen 82 732 533,70 Mk. pro 1898,
36 281 621,24 " " 1897,
20 689 008,41 " " 1896,
15 971 558,72 " " 1895.

An der diesjährigen Steigerung des Umsatzes sind sämtliche Konten beteiligt. Namentlich der Konto-Korrent und Wechsel-Verkehr haben wiederum einen ganz bedeutenden Zuwachs erfahren.

Der außerordentliche Aufschwung und die anhaltend angelegte Thätigkeit der deutschen Industrie haben im Berichtsjahre eine ungewöhnlich große Nachfrage nach Geld hervorgerufen. Im 2. Halbjahre 1899 wurde zudem durch den Krieg in Südafrika die Lage des Geldmarktes noch verschärft. Der Diskont der Reichsbank hielt sich infolgedessen während des ganzen Jahres auf einer ungewöhnlichen Höhe: derselbe stellte sich im Durchschnitt auf 5,033 pCt. gegen 4,267 pCt. im Jahre 1898 und 3,81 pCt. im Jahre 1897.

Die eigenartige Lage des oldenburgischen Bankwesens gestattete uns nicht, von diesen Zinssätzen Nutzen zu ziehen. Nutzen wir auf der einen Seite der Verteuerung des Geldes Rechnung tragen und für unsere Depositen höhere Zinssätze als bisher bewilligen, so sahen wir uns

Sie vorstelle, Mister Frank Müller — Kapitän Niel, der gekommen ist, meinem Onkel auf dem Gut zu helfen. John streckte seine Hand aus, und Müller ergriß dieselbe.

„Kapitän,“ sagte er fragend, „Schiffskapitän vermunlich?“

„Kein,“ sagte John, „Kapitän in der englischen Armee.“

„D, ein Koobaatje (Kotrod). Nun, es ist leicht erklärlich, daß Sie sich nach dem Zulukrieg der Landwirtschaft widmen wollten.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ entgegnete John etwas abweisend.

„D, es soll keine Beleidigung sein, Kapitän, keine Beleidigung. Ich meinte nur, die Koobaatjes seien aus dem Krieg nicht sehr glänzend hervorgegangen. Ich war auch dabei mit Piet Nys, und es war des Sehens wert, sage ich Ihnen. Es brauchte sich nur bei Nacht ein Zulu zu zeigen, dann konnte man eure Regimenter in widerlicher Flucht davonlaufen sehen wie ein Gespann Ochsen, das einen Löwen wittert. Und dann schossen sie — ach ja, sie schossen — einerlei wohin, aber meistens in die Wolken; sie waren nicht zum Aufhalten; und deshalb dachte ich, Sie wollten — wie die Bibel sagt — Ihr Schwert in eine Pfingstgar verwankele — aber das soll keine Beleidigung sein, gar keine.“

Währenddem kochte John, der durch und durch Engländer war und die Ehre seines Berufes fast so hoch hielt wie seine eigene, innerlich vor Wut, und dies um so mehr, als er sich sagen mußte, daß etwas Wahres in den Beleidigungen des Boeren liege. Immerhin aber war er vernünftig genug, seinen Zorn — wenigstens äußerlich — zu unterdrücken.

„Ich habe den Zulukrieg nicht mitgemacht, Mister Müller,“ sagte er, und da in diesem Augenblick der alte Croft herangeritten kam, wurde die Unterhaltung abgebrochen.

(Fortsetzung folgt.)

andererseits gezwungen, mit unsern Debitoren zu Zinssätzen zu arbeiten, welche weder mit den Diskont- und Lombardzinsen der Reichsbank noch mit den anderwärts üblichen Zinsbedingungen im Einklang standen.

Was die Entwicklung unseres Instituts anbetrifft, so ist als besonders erfreulich die Steigerung der Depositen hervorzuheben. Dieselbe beträgt reichlich 1 000 000 Mark. Während in der Zunahme des Vorjahres im Betrage von 1 150 000 Mk. ca. 750 000 Mk. Depositen enthalten sind, welche uns durch Uebernahme der Firma Zürgens u. Dietmann und G. F. Jooßen zugeflossen waren, haben wir in diesem Jahre fast dieselbe Steigerung ohne ähnliche außerordentliche Zunahmen erzielt. Die Summe der Depositen — ohne Check-Guthaben — beträgt: 4 419 817,78 Mk.

gegen 3 395 306,33 Mk. Ende 1898, 2 245 235,23 Mk. Ende 1897, 1 588 722,74 Mk. Ende 1896.“

*** Stollhamm, 26. März.** Der Beschluß des Landtages, die Erhebung von Schauffeegebl auf den Staats-schauffeen aufzuheben, läßt bereits seine Wirkung auch auf die Amtsverbände aus. In der am Sonnabend hier abgehaltenen Sitzung des Amtrats wurde beschloffen, die auf den Amtsverbands-schauffeen bestehenden Weggeds-gebühren zu denselben Terminen aufzuheben, an dem diese auf den Staats-schauffeen in Wegfall kommen. (G.-M.)

*** Neustadtgödens, 27. März.** Der von der nationalliberalen Partei für die bevorstehende Reichstags-erwahl als Kandidat aufgestellte Rechtsanwalt Dr. Semler aus Hamburg wird Freitag den 30. d. M. nachmittags 5 Uhr im Rammannschen Gasthose in Horien und an demselben Tage abends 8 Uhr im Gasthose zur deutschen Eiche hier selbst sich den Wählern vorstellen und seine Stellung zu den wichtigsten Tagesfragen darlegen. An den Orten unseres Wahlkreises, an welchen Herr Dr. Semler bereits sein Programm entwickelt hat, hat er großen Beifall geerntet. — Die Festkommission für das am 27. Mai hier stattfindende Kriegesfest hat gestern Abend im Gasthose zur deutschen Eiche den Platz für das Festzelt verpachtet. Räucher sind die Gastwirte G. F. Wuß und G. Jaßen hier selbst.

*** Dykhausen, 27. März.** Die Frühjahrs-Stier-förderung wird am 5. Mai vorm. 9 Uhr hier abgehalten werden.

*** Friedeburg, 27. März.** Der bisherige Impf-bezirk Friedeburg ist in die Bezirke Neustadtgödens und Friedeburg geteilt worden. Für ersteren, welcher die Gemeinden Neustadtgödens, Gödens und Horien umfaßt, ist Herr Dr. Harms in Neustadtgödens und für letzteren, welcher die übrigen Gemeinden des alten Amtes Friedeburg umfaßt, Herr Dr. Harle hier, angestellt worden.

*** Norden, 26. März.** Die Doornfaat-Brennerei und -Brauerei, A.-G., Aktienkapital 2 000 000 Mk., hat durch Vermittelung der Distriktischen Bank in Leer und des Bankhauses Hermann Lampe in Minden eine hypothetischer sicher gestellte, mit 103 pCt. rückzahlbare Anleihe von 1 500 000 Mk. aufgenommen, von welcher ein Teilbetrag von 700 000 Mk. zum Kourse von 100 pCt. zur öffentlichen Subskription aufgelegt wird.

*** Aus Ostfriesland.** Steigt da auf einer kleinen Station der Küstenbahn ein Mädchen in den Zug, welches ob ihrer Tracht allseitiges Aufsehen erregte. So was hatten die ältesten Jagdzüchte noch nicht gesehen, selbst nicht zur Zeit der verfloffenen Skrinoline. Mißtrauisch bezieht der Schaffner die Maid; sehen, als hätte sie kein reines Gewissen, weicht sie allen Blicken aus. „Lopperlum!“ ruft der Schaffner. Die Maid steigt aus und das Käsel löst sich; unter dem Kleide verborgen hatte sie zwei Schwämmen. Vorsichtig läßt sie die Tiere zu Boden gleiten und entfernt sich mit denselben schleunigst, verfolgt von dem Gelächter der Passagiere. (D. Z.)

Vermischtes.

*** Berlin, 27. März.** Dem Goethe-Bunde Berlins zum Schutze der freien Kunst und Wissenschaft sind innerhalb der gestrigen Versammlung im Rathause sofort 700 Mitglieder beigetreten.

*** Dortmund, 24. März.** Siebzehntausend Wagen für den Kohlen- und Koksverhand sind erreicht. Von den Zechen und Kokerieen des Ruhrgebiets sind am 23. März 1900 17 013 Doppelwagen mit 40 Tonnen angefordert, mit 3402 600 Zentner Kohlen und Koks beladen und versandt worden. Das ist die bis jetzt erzielte höchste Förderung im Ruhrgebiet und die größte Wagenstellung seitens der Eisenbahn. Es wurden an demselben Tage im Ruhr-bezirk außerdem 3619 offene Güterwagen für andere Güter und 2307 gedeckte und Spezialwagen gestellt, beladen und beladen abgefahren, im ganzen also 22 939 Doppelwagen. Diese beladenen Wagen werden mit Bedienungs-zügen von den Zechen abgeholt, nach Richtungen rangiert, in Schlepplügen den Sammelbahnhöfen zugeführt und von hier — den Zug zu 50 Wagen gerechnet — in ca. 460 Zügen abgehandelt. Da eben so viele leere Wagen zulaufen, als beladene abgefahren werden, so ergibt dies eine Tagesleistung von 920 Zügen mit 45 878 Wagen, welche aneinander gereicht und den Wagen, Puffer zu Puffer 8 Meter gerechnet, eine Länge von 367 Kilom. oder eine Strecke von Köln über Düsseldorf, Duisburg, Wanne, Dortmund, Hamm, Minden, Hannover, Lehrte bis Station Meinerfen.

*** Goslar a. S., 26. März.** Auf den in diesem Winter stattgefundenen Bauholzauctionen in den Harzforsten wurden derartig hohe Preise erzielt, wie sie noch nicht dagewesen sind. Sämtliches Bauholz mußte nämlich mit über 100 pCt. der Loge bezahlt werden. Für schwache Hölzer wurden in letzter Zeit 20 Mk. und darüber, für mittlere Balkenhäuser 25 bis 28 Mk. ab Wald bezahlt. Man sagt, daß diese Holzpreise eine noch größere Steigerung erfahren werden. Die hohen Holzpreise sollen einesteils in der großen Bauthätigkeit des vorigen Jahres, dann auch in dem früh erischen und langen Winter, in dem die Aufforderungen sehr zurückgelassen sind, zu suchen sein.

*** Paris, 26. März.** Im heutigen Ministerrat wurde die offizielle Eröffnung der Weltausstellung auf den 14. April festgesetzt. — Die Académie des sciences wählte den Professor der Physik Hittorf in Münster zum korrespondierenden Mitglied.

Neueste Nachrichten.

*** Oldenburg, 27. März.** Das Befinden F. K. S. der Frau Erbprinzessin ist, nach dem neuesten Bulletin, vollkommen normal.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Landesverbeugung beschloß in seiner gestrigen Sitzung, am 27. Mai in Oldenburg das herkömmliche Trabrennen abzuhalten.

Zu Seminarlehrern wurden ernannt die Herren Lehrer und Schriftsteller Emil Reimer, bisher an der Volksschule zu Oldenburg, und Wilh. Meyer II., bisher Seminarhülfslehrer. Zum Seminarhülfslehrer wurde der Lehrer Herr Heinrich Meyer zu Dieleke ernannt.

Sofia, 26. März. Die neugegründete Zeitung Boshka behauptet, zwischen Rußland und Bulgarien sei ein geheimes Abkommen zustande gekommen, mit folgendem wesentlichen Inhalt: Bulgarien solle zum unabhängigen Königreich erhoben, Macedonien zwischen Bulgarien und Montenegro aufgeteilt werden; es sollen ferner die bulgarischen und montenegrinischen Truppen in die russische Armee im Kriegsfall eingereiht, der südwestliche Teil des Hafens von Burgas auf fünfzig Jahre als Flotten- und Kohlenstation sowie als Garnisonort an Rußland abgetreten werden; Bulgarien solle von Rußland ein Darlehen von einhundert Millionen Franken erhalten; schließlich hätte Bulgarien sich verpflichtet, alle antirussischen Elemente aus Heer und Verwaltung zu entfernen. [Es bleibt abzuwarten, welche Stellung die bulgarische Regierung und insbesondere Fürst Ferdinand dieser sensationellen Enthüllung gegenüber einnehmen werden. Sie klingt zunächst ungläublich, da sie eine Aufhebung der bestehenden internationalen Verträge, insbesondere der im Jahre 1898 zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland getroffenen Vereinbarung bedeuten würde.]

(Durchs Telephon von Wolffs Bureau.)

London, 27. März. Der Morning Post wird aus Moskau vom 25. d. M. über Gaberones gemeldet: Die Beschickung der englischen Stellungen durch den Feind hielt auch heute an. Die Buren thun das Aeußerste, um die Eingeborenen in Moskau zu beruhigen.

Sadymith, 26. März. Etwa 20 000 Buren bewachen die neuen Pässe der Drafsenberg.

Kimberley, 26. März. Ein Kommando von 400 Freischauburen hat die Straße zwischen Kimberley und Baardeberg besetzt.

Reuters Bureau meldet: Am 26. früh rückte eine sehr kleine englische Truppenabteilung, nachdem sie die Vorposten der Buren zurückgeschlagen hatte, in Ladybrand ein. Darauf griffen beträchtliche Streikräfte der Buren die Engländer an, die sich in guter Ordnung zurückzogen, nachdem sie den Landdrovsten gefangen genommen hatten. Die Verluste der Engländer werden auf drei Verwundete, die der Buren auf acht Verwundete geschätzt. Wie es heißt, ist es die Absicht der Buren, die englischen Truppen aufzuhalten, während sich die Wagenzüge der Buren auf Senekal zu bewegen.

Zwidan, 27. März. Auf der Kohlenzeche Frisch-auf wurden durch eine Dynamitexplosion 5 Arbeiter schwer und 7 leicht verletzt. Die Wiederherstellung der Schwerverletzten wird bezweifelt.

Paris, 27. März. Die Akademie der Medizin hat den Professor v. Bergmann in Berlin zum auswärtigen Mitglied ernannt.

Norden, 26. März. Dem heutigen Wochenmarkt waren — Stück Hornvieh, 146 Schweine und 43 Schafe zugeführt. Preis: Schweine 14—47.— Mk., Zucht-schweine —, Mk., Schafe 13—31 Mk. Auch war eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 9.— bis 11,50 Mk. bezahlt wurden.

Leer, 24. März. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Preis: 1. Qualität Stallbutter 40 Mark, 1. Dual. Neumilchbutter 42 Mk. per Achteltonne.

Reinholz Pianos

Garantie. Hannover, Braunschweigerstr. 10 u. 11.

Vollendet in Ton, Spiel-art und Haltbarkeit. Kosten-freie Probebefundung. 10 Jahre

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.
Der Lehrer Heilmann zu Barel ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Soytenkamp ernannt.
Oberburg, 1900 März 22. Du gen d.

Sieberns und Wiemen in Bant beabsichtigen auf dem Grundstück an der Grenzstraße Nr. 14 daselbst eine Schlachtereie einzurichten. Wer gegen diese Anlage, deren Plan auf dem Amte eingesehen werden kann, Einwendungen erheben will, muß dieselben binnen 14 Tagen hier anbringen und begründen.
Amt Jever, 1900 März 23.
Zede lius.

Wegen Umlegung der Fahrbahn wird der Fuhrwerksverkehr auf der Staatschauffee Jever-Heidmühle vom 26. d. Mts. an bis weiter ersichert sein.
Amt Jever, 1900 März 23.
J. B. Dr. Klau e.

Die Entwürfe der Voranschläge der Strafen- und Wegeklasse für das Jahr 1. Mai 1900/1901 liegen vom 31. März bis 14. April d. J. in der Registratur des Rathhauses zur Einsicht aller Beteiligten und Einbringung von Bemerkungen öffentlich aus.
Jever, 27. März 1900.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Arbeiters Ferdinand Naddy, geb. 16./12. 75 in Bölk b. Steffin, zuletzt in Bant wohnhaft, wird ersucht.
— D. 41/00. —
Jever, 1900 März 22. Der Amtsanwalt:
H. Ramsauer.

Zwangsversteigerung.

Jever.
Freitag den 30. März d. J. nachmittags 3 Uhr sollen im Aler hier selbst folgende Sachen gegen Barzahlung versteigert werden:
1. Armband mit 25 Diamanten, 6 goldene Ringe mit Diamanten, Brillanten, Perlen und Rubinen.
Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Gemeindefachen.
Freitag den 30. d. M.
nachmittags von 4 Uhr an
Hebung zur Kasse der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.
Waddewarden, 26. März. M. Zwitter s.

Hebung

von Beiträgen zur land- und forstwirtschaftl. Berufsgenossenschaft, von Beiträgen zur Hann. Baugewerks-Berufsgenossenschaft, des Armenbeitrags, II. Theil, sowie der Hundsteuer
Sonntag den 31. d. M. bei Albers, Garms, Montag den 2. April bei Naber hier. für Süder- und Osterott,
Dienstag den 3. April das. für Norderrött und Ziffenhausen, jedesmal von 2¹/₂ bis 7 Uhr.
Erinnerung an Donnerstag, Krankenkasse hebung Restanten gelangen sofort zur Anlage.
Tetten s., 1900 März 24.
R. J. Behrens, Rebus e.

Wiefels. Hebung:

1. der Beiträge zur land- und forstw. Berufsgenossenschaftsasse,
2. der Hundsteuer
Sonntag den 31. März
nachmittags von 5 bis 7 Uhr
in Seegens Wirtshaus.
Duanens. C. Haben.

Schulsache.

Die Stelle einer Handarbeitslehrerin an der Schule zu Neuende ist um Mai d. J. neu zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt 200 Mark. Qualifizierte Bewerberinnen wollen ihre Bewerbung bis zum 16. April d. J. schriftlich bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Neuende, 1900 März 27.
Der Schulvorstand.
Pastor Arkenau.

Schul- und Kirchensache.

Schulbeitrag, 7% der Grund- und Gebäudesteuer, Kirchenbeitrag, 21% der Einkommensteuer, sowie die Rückstände der vorigen Hebung werde am 2. April d. J. vormittags von 10 bis 12 Uhr in Bargens Wirtshaus zu Accum heben.
Langewerth, 1900 März 26.
J. C. Schmeden.

Privat-Bekanntmachungen.

Habe ein gutes Arbeitspferd zu verkaufen.
Fuhlriege b. Waddewarden. A. Kemmer s.

Nach einer Untersuchung der Veruch- und Kontrollstation der Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft vom 30. März d. J. enthält unser fein zu Mehl gemahlener

Itzehoer Kalkmergel

(gemahlene Kreide)
95% pSt. kohlenfauren Kalk.
Preis per 200 Ctr Waggon 42 Mk., Fracht bis Jever 42 Mk., also per 100 Pfd. 42 Pf. franko. Lieferung nach allen Bahnhöfen. Lager zur Abgabe von Proben.

Habben & Wiggers.

Reeses Backpulver (10 Pfg.)

ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine Brauchbarkeit wird von keinem der zum Vergleich gelangten Backpulver des Handels übertroffen.
gez. Dr. E. Jünger, staatl. geprüft. Nahrungsmittel-Chemiker.

Vorzügliche Rezepte gratis.

- Reeses Puddingpulver 10 Pf.
- Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.
- Reeses Vanille-Saucen-Pulver 10 Pf.
- Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.
- Reeses Kotegrübe-Korn 20 Pf.
- Reeses Kaffee-Würze 25 Pf.
- Reeses Kaffee-Essenz 30 Pf.

Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben, direkt vom Fabrikanten
Carl Reese, Hameln.

Schuhwaren

sind in großer Auswahl neu eingetroffen. Durch frühzeitigen Einkauf verkaufe trotz der jetzigen hohen Preise noch zu den bekannten billigen Preisen.

G. Alverichs Wwe.

Einigen Posten Mädchen-Schmir- und Spangenschuhe verkaufe, um zu räumen, à Paar zu 2,50 Mk. bis 3,50 Mk. D. D.
Butter. Eine Partie feinsten Neumilchbutter Pfd. 1 Mk., bei Klumpen Pfd. 95 Pf. Eilers. Schöner Auschußkäse Pfd. 15 Pf. Eilers.
Kartoffeln, rote und weiße, heute wieder eingetroffen. Eilers.

Trocken-Treber

sind wieder vorrätig.
Jever. Th. Fettkötter.

Zu verkaufen.
Ein hochtragendes dreijähriges Kind oder gegen ein güstiges zu vertauschen.
Hohenkirchen. B. Oltmanns.
Ein bis zwei Fuder gutes Uferheu. D. D.

Schweine

Große und kleine Schweine habe billig zu verkaufen.
Jever. Gastwirt Hartmann.

Zu verkaufen. 20 000 Birkenpflänzlinge von 1 bis 2 m, teils schöne Alleebäume.
Barkel. Holzwärter Oltmann Hinrichs.

Ein bestes Kuhkalb hat zu verkaufen

Jever. Gastwirt Hartmann.

Zu verkaufen.
Eine frischmilchige Kuh.
Webermeyer-Itendeich. W. Tjardes.

Zu verkaufen.
Zwei fette Kälber.
Reiseburg. J. Büse.

Zu verkaufen.
Ein schön gezeichnetes Entenballe.
Wiarbergroden. Georg Fellenstedt.
Empfehle meinen Stier.
Echa. H. Loh e.

Geschäftsanzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffnete meine Weißbrot- u. Schwarzbrotbäckerei nebst Konditorei und bitte die Einwohner von Sengwarden und Umgegend, mich durch vielen Zuspruch in meinem Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.
Nachachtungsvoll
W. Alferts.

Sengwarden, 1900 März 26.

Schleisschen Kleesamen, ital. und Butj. Grassamen empfiehlt in feinsten Qualität billigt.
Warden. F. C. Tjarks.

Feinste Mühlpauer Speise- und Pflanzkartoffeln empfiehlt
Warden. F. C. Tjarks.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Weidewieh zwei dieser Tage gefalbt habende Kinder.
Doosfel. M. Cohn.

Habe 4 Paar Turteltauben zu verkaufen.
Hohenkirchen. W. Tjarks.

Habe 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
Tannen bei Hoosfel. Karl Schemering.

Zu verkaufen.
Ein schönes Kuhkalb.
Neuender-Kirchreihe. Hinrichs.

Zu verkaufen.
Eine in diesen Tagen kalbende Kuh.
Zuhauerfel. J. Menken.

Kaufgesuch.

Ein Privathaus mit 5 bis 6 Zimmern und II. Garten an ruhiger Lage in Jever wird auf Mai 1901 zu kaufen gesucht.
Anmeldungen werden erbeten.
Jever. M. U. Winffen.

Suche auf sofort 30 bis 40 3- u. 4jährige Hengste.
Abnahme innerhalb 4 Wochen.
Um Offerten bittet
Heinr. Haase.

Zu vermieten.

Eine aus 2 Stuben, 1 Kammer und Küche bestehende Obertwohnung in einem fast neuen Hause an schönster Lage hiesiger Stadt.
Jever. M. Israel.

Junge Mädchen, welche das Nähen erlernen wollen, können zu jederzeit Unterricht erhalten bei
Middoge. Frau Anna Eilers.

Gesucht.
Auf Mai oder Juni ein Dienstmädchen.
Jever. Otto Bleh.

Gesucht.
Wegen Erkrankung meines Hausknechts auf sofort ein anderer.
Jever, Bremer Schlüssel. D. Hoggel.

Gesucht.
Bei sofort ein ordentlicher Hausknecht.
Hotel Schütting. C. Feilmann.

Gesucht.
Auf sofort oder möglichst bald ein jüngerer, zuverlässiger Schreiber, oder ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen.
Jever. M. Israel, Rechnungsführ.

Gesucht.
Zum ersten Mai ein Dienstmädchen von 16 bis 18 Jahren, ein junges Mädchen und ein kleiner Knecht von 17 bis 18 Jahren.
Brauerei Neuende. J. D. Lüb ben.

Gesucht.
Auf sofort oder 1. Mai ein junges Mädchen für meinen landwirtschaftlichen Haushalt. Salär nach Uebereinkunft.
Hornumerfel. Carl Müller.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehenes junges Mädchen sucht eine Lehrstelle in einem Geschäft.
Wilhelmshaven, Hinterstr. 22. M. Junken.

Eine Haushälterin in den mittleren Jahren sucht Stellung, am liebsten in der Landwirtschaft, worin sie schon mehrere Jahre thätig gewesen ist.
Näheres in der Exped. dieses Blattes. Nr. 26.

Rege auf meinen Aker Gift für Feder- vich.
C. Weber.

Alle wertvoll. Erzeugnisse
Technik und Ausstattung werden bei
Hades



in Bezug auf Konstruktion, Materialien,
der Fabrikation des „Adler“
beachtet

General-Vertreter:

J. F. Oetken, Neuestraße.

Zu Ausstattungen

empfehle mein großes Lager in

Damenwäsche,

als: Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken, Frisierkragen,
Beinkleider, Piquee- und gestricke Röcke, Stoffe und
Besätze zur Selbstanfertigung.

Tischwäsche,

als: Tischtücher, Servietten, Kaffeeservietten, Gedecke mit 6, 8 und 12
Servietten, Theegedecke mit und ohne Hohlraum.

Bettwäsche,

als: Damast zu Bettbezügen, Kissenbezüge, Leinen, Bett-
tuchleinen, Louisiana, Hemdentuche, Bettdecken mit
Langnetten und Waffeldecken.

Gardinen.

Jeber.

Theod. Harms.

A. L. MOHR'sche neue Margarine

„MOHRA“

ist die **einzige** Sorte Margarine, welche größeren Zusatz von **Eigelb**
und **Rahm** enthält und daher vollständig so wohlschmeckend ist und genau
so bräunt und duftet beim Braten, wie feinste Naturbutter. Ein ver-
gleichender Bratversuch mit Konkurrenz-Margarine und mit Butter wird
die Vorzüge unserer „MOHRA“ bestätigen.

Beim Einkauf von „MOHRA“ achte man gefl. darauf, daß der
Name „MOHRA“ an jedem Kübel sichtbar ist.

Konfirmanden-

Schuhe und Stiefel

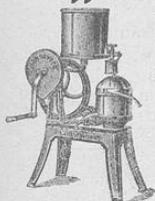
sind in großer Auswahl am Lager.
Ein Posten **zurückgekehrter Knopf- und Zug-**
stiefel, für Konfirmanden passend, bedeutend unter Wert.

Ad. Stoffers,

Elise Hillers Nachf.

Milchenträger

„Hannovera“



ist die beste Maschine. — Staunen
muß man über die Leistung. —
Zeugnisse, Beschreibung und
Preise sende franco auf Verlangen.
Die Maschine wird 14 Tage
auf Probe gegeben.

Alleiniger Vertreter für
Jeber und Jeberland:

H. von Thünen.

Besten Rot- und Weißklee, ital. Raygras, schöne
Saatwiden, Thomasmehl, Chili-Salpeter und Peru-
Guano, Viehsalz, schöne frische Roggen- und Weizen-
kleie, grob und fein, 100 Pfund 5 Mk., Mais, Weizen-
mehl, Gerstenmehl, Leintuchmehl, Kartoffeln, Kohlen,
Briketts, Koks und Preßtorf empfiehlt billigst
Schaar. D. F. i. m. e. n.

Stück 4 Pfennig.

Habe noch 1 Posten **Biertruhen** abzugeben.
Wilh. Gerdes.

Fernsprecher Nr. 4.

Zur Konfirmation

empfiehlt

Gesangbücher mit Goldschnitt

sowie

Gratulationskarten

in großer Auswahl

Anton Flitz.

Marka Italia,

vorzügl. italien. Rotwein, per Flasche 80
Pfennig, 10 Flaschen Mk. 7,50, empfiehlt
J. C. Horch.

Möbellager.

Mein komplettes

Lager in Möbeln aller Art

halte bei Bedarf zu **sehr** niedrigen Preisen empfohlen,
in einzelnen Stücken sowie auch ganze Ausstattungen.
Sophas stehen stets 6 bis 10 Stück fertig. Spiegel
in allen Größen. Stühle in 10 verschiedenen Sorten.
Regulateure in größerer Auswahl, von 11 Mark an.
Sedan, Hauptstr. 7. J. Wehen.

Eine 40 Meter lange Dornhede, 1 Meter hoch,
steht unter meiner Nachweisung zu verkaufen.
Wilh. Thormählen,
Gasthof zum Birnbaum.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jeber.

Marien-Denkmal.

Sitzung des **Gesamt-Komitees**

Freitag, März 30,

nachmittags präzis 3 1/2 Uhr im **Jugendheim.**

Tagesordnung:

Endgültige Beschlüßfassung über den neue
Denkmal-Entwurf.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Handels- und Gewerbe-Verein,

Jeber.

Sonntag den 31. März 8 Uhr abends
im Hof vor Oldenburg

Vortrag

des Herrn Generalsekretärs **Dr. Violet** über:

„Die Bedrücknisse des Kleinhandels.“

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Bersammlung

der Lieferanten der Großhchen Molkereien **Son-**
abend den 31. März abends 6 Uhr bei Kirch-
hoff zu Altebrücke.

Kaffeehaus b. Barkel.

Sonntag den 1. April

großer humoristischer Abend,

verbunden mit **Konzert.**

Entree 30 Pfg

Es laden freundlichst ein

J. Stelzl.

Wwe. Tiarks.

Am 2. Oftertage

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Sengwarden.

J. F. Kiedler.

Einjährigen-Examen

u. **höhere Schulprüf.** rasch und sicher. Im
letzten Jahre bestand. 23 Stül. d. Prüf. Prospekt.
Buurmans Institut, Bremen.

Verloren.

Besten Abend in der Mühlenstraße ein dunkel-
grünes Blüschuch. Gegen Belohnung abzugeben in
der Expedition dieses Blattes.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein **Fräulein** zur selbständigen
Führung eines größeren landwirtschaftlichen
Haushalts.

Näheres in der Exp. ds. Bl. unt. Nr. 25.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens
zeigen erfreut an

G. ReBELS u. Frau

geb. Friedrichs.

Sengwarden, den 26 März 1900.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter
wurden erfreut

Grenzaußerer G. Gausmann u. Frau.

Minsen, 26. März.

Todes-Anzeigen.

Es hat Gott gefallen, unsere liebe Mutter und
Großmutter, die **Witwe des weil. Proprietärs**
Anton Albers Egit,

Fentke Margarethe geb. **Claassen**,
nach schmerzvollem Krankenlager im 67. Lebensjahre
heute Morgen um 6 1/2 Uhr zu sich zu nehmen.

Um stilles Beileid bitten
die Hinterbliebenen.

Jeber, den 27. März 1900.

Verwandten, Freunden und Bekannten bringen
wir hiermit die Trauerbotschaft, daß uns heute unsere
liebe Schwester und Schwägerin

Annchen Müller

im Alter von 40 Jahren plötzlich durch den Tod ent-
rissen worden ist.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Angehörigen.
Warden, 1900 März 27.

† † †

Die Beerdigung findet Freitag um 4 Uhr statt.

Dankagung.

Für die uns so vielseitig erwiesene Teilnahme bei
dem herben Verluste unser- teuren Vaters, Schwieger-
und Großvaters und Bruders sagen wir hiermit
innigsten Dank.

Die Familie Haschenburger.
Jeber und Schaprobe (Rügen), 28. März 1900.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 A. Alle Postanstalten nehmen
Bestellen gegen Aufg. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 A

Neuft der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corrusseite oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 74

Donnerstag den 29. März 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Landtags-Verhandlungen.

176. Sitzung vom 26. März, 1 Uhr.

Am Bundespräsident: Dr. Graf von Rasabowsky u. N.
Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung der
Semmannsordnung in Verbindung mit der Beratung von
Gesegenswörter über die Verpflichtung der Kaufmännischen
Schiffe zur Mitnahme heimzukauffender Seeleute,
die Stellenvermittlung für Schiffleute und die Ab-
änderung seerechtlicher Vorschriften des Handels-
gesetzbuchs.

Abg. Frese (fr. Vg.): Die Vorlage, die das Produkt unmaßlicher
Bordarbeiten sei, werde die Lage der Seeleute gegen früher wesentlich
verbessern; insbesondere bedeuteten die neuen Bestimmungen über den
Feuervertrag einen erheblichen Fortschritt. Redner spricht sich gegen
die Gewährung der vollen Koalitionsfreiheit für die Seeleute aus und
beantragt Kommissionsberatung.

Abg. Kettich (L): Die jetzige Stellung der Seeleute zu den
Atheuten entspreche nicht den heutigen getäuterten sozialpolitischen An-
schauungen. Es müßte eine bessere gesetzliche Grundlage geschaffen
werden. Die Arbeitszeit sei meist eine zu lange. Redner empfiehlt
ebenfalls eingehende Kommissionsberatung, desgl. Abg. Dr. Sahn.

Abg. Meißner (S): Seine Partei habe keinen Anlaß, sich be-
sonders für das Zustandekommen der Vorlage zu interessieren, obwohl sie
die Wichtigkeit einer modernen Semmannsordnung nicht verkenne. Redner
benähmelt dann das geltende Recht und namentlich die Entscheidungen der
Semmannsämtler. Redner tritt für Verkürzung der Arbeitszeit, für
Sonntagsruhe der Seeleute, für Umgestaltung des Bespinnerrechts und
volle Koalitionsfreiheit ein und beantragt Beratung in einer Kommission
von 21 Mitgliedern.

Abg. Sahn (L): Einen Hauptwerth lege seine Partei auf die
Feuertage und die Verkürzung der Arbeitszeit. Auch wüßte sie eine
päckerle Fassung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe und eine
Verbesserung der Heimsätze für die Seeleute.

Abg. Staatssekretär Graf Rasabowsky: Er sei nicht dafür, immer
mehr Standesgerichte zu schaffen, wie die hier geforderten Seeschiffen-
gerichte, die auch keine ausreichende Befähigung haben würden. Daß
die Sonntagsruhe durch Berechnung gesichert werde, sei im Gesetz
ausdrücklich ausgeschlossen. Bezüglich der Koalitionsfreiheit seien die
verbündeten Regierungen nicht geneigt, weiter zu gehen, als es der
Gesegenswörter vorschlägt; auf See müßte unbedingt stamme Dis-
ziplin herrschen. Die Kontrolle der Seetüchtigkeit der Schiffe
habe allerdings noch manche Mängel. Deutschland habe aber erheblich
weniger Schiffsunfälle als England, Frankreich und Nordamerika. Die
Disziplinarmittel der Schiffsoffiziere sei notwendig. Mißbräuche
würden streng geahndet werden.

Abg. Müller (nl.) beantragt Ueberweisung an eine Kommission
von 14 Mitgliedern; das Gesetz bedeute auf jeden Fall eine ganz erhebliche
Verbesserung gegen den jetzigen Zustand. Ob es sich empfehle,
bezüglich der Disziplinarmittel der Schiffsoffiziere weitere
Kautelen in das Gesetz aufzunehmen, darüber könne man ja
in der Kommission verhandeln. Die Bestimmungen über die Arbeitszeit
träfen im Allgemeinen die richtige Mitte. Die Einschränkung der
Arbeitszeit liege im Interesse der Atheuten selbst. Auch sei er der
Meinung, daß im Interesse der Disziplin den Seeleuten die volle
Koalitionsfreiheit nicht gewährt werden könne.

Abg. Dr. Lingens (L.) spricht sich für Verkürzung der Arbeits-
zeit und Kommissionsberatung aus.
Abg. Raab (Anti.): Es sei nicht zu bestreiten, daß sich Miß-
stände und Mißbräuche eingeschlichen haben, die beseitigt werden müssen.
Die Semmannsordnung lasse eine alte Forderung unerfüllt: die Schrif-
lichkeit des Feuervertrages. Der Mangel einer solchen führe zu schweren
Mißständen. Die Seebereitschaften bieten eine Institution der
Atheuten keine völlige Garantie dafür, daß nur seetüchtige Schiffe hinaus-
gehen. Ein großer Fehler sei, daß Deutschland nicht wie England eine
amtliche Tiefadelinie habe.
(Fortsetzung des Berichtes folgt.)

Privat-Bekanntmachungen.

Dieß zum Nachlasse des verstorbenen A. Faren
gehörige

Landstelle,

an der Gommener Klauße bei Oldorf belegen, be-
stehend aus geräumigem Wohnhause mit Scheune,
Garten und reichlich 3 Watten bestem Grünlande, soll
noch zum Eintritt am nächsten Mai auf mehrere
Jahre verpachtet werden.

Rathliebhaber wollen sich baldigst einfinden.
Jever. M. H. Minßen.

Zu verkaufen.

1 Kornrad, sehr gut erhalten, Käsopresse, 20 Stück
hölzerne Milchballen und eine große neue Butterkarne.
Eduard Müller.

Die Herren Gebrüder Bunt zu Wittmund und
Cattensum lassen

Montag den 2. April d. J.
vormittags 10 Uhr

beim Alberschen Gasthose hieselbst

20 St.

beste
2-, 3- und 4jährige



Pferde,

mehrere gute

Arbeitspferde,

2 trüchtige Stuten

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 27. März 1900.

H. Eggers.

Herr Viehhändler Steenter zu Willen läßt
Montag den 2. April d. J.
vormittags 10 1/2 Uhr

beim Königlichen Gasthose hieselbst

20 St.

beste 2-, 3-
und 4jährige

Pferde,

einige

trüchtige Stuten,

mehrere gute Kinder

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 27. März 1900.

H. Eggers.

Empfangen neue Zufuhren in

Ia. tann. Tischlerhölzern
und

Danziger Kronholz.

Habben & Wiggers.

Zu verkaufen.

Eine dunkelbraune zehnjährige Stute, zugfest im
Geschirr, auch einspännig zu gebrauchen.
H. Ostern. M. E. Eilers.

Funneser-Altendeich. Die zum Nachlasse
des weil. Proprietärs Jan G. Gerdes gehörigen
Möbentien und Mobilien solem im Sterbehaufe daselbst

Dienstag den 3. April d. J.

nachm. 2 Uhr beginnend

öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist
durch mich verkauft werden, nämlich:

1 frühmüch. Kuh, 1 Milch-
kuh, 1 einjähr. Stier, 2 ein-
jähr. Ochsen, 1 Kalb;

ferner:

1 Kleiderschrank, 1 Sekretär, 1 Sopha,
1 Budelei, versch. Tische und Stühle, 1
Wanduhr, sonstiges Haus- und Küchen-
gerät, 1 Butterkarne, 1 Rahmfaß, 3 hölz.
Milchballen, Butterballen, Sichte, Fässer,
Harken und Forken, e. Löpfe, Wasser-
eimer, Fruchtwanne, Deckencheere, Wasser-
fasser, Dachziegel, 1 Grabstein und noch
viele hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Der Landgebrüder Carl Schlemke hieselbst
läßt wegen Wohnungsänderung und Aufgabe seines
landwirtschaftlichen Betriebes

Sonabend den 7. April d. J.

nachmitt. 1 Uhr auf.

bei seiner Wohnung in der Nähe des Schützenhofs
hieselbst öffentlich meistbietend auf halbjähr. Zahlungs-
frist durch den Unterzeichneten verkaufen:



3 Pferde,

nämlich:

1 trüchtige schwarze Stute, 10 Jahr alt,
2 starke Arbeitspferde, 9 resp. 10 Jahr alt;

11 Stück

Rindvieh,



als:

2 frischemilche Kühe, 1 wanttebige Kuh, 1
1 1/2-jähr. Best, 2 im Mai kalbende Besten,
3 Enten, 2 Kuhfässer;

8 Schafe mit Lämmern,
5 junge Hunde (Deutsche Doggen);

7 Enten, 3 komplette schwere Ackerwagen,
davon 2 breitfelzig, 1 Kabriolett, 2 Erd-
forren, 2 Eggen, 1 eif. Rabyflug, 1 Fuß-
pflug, 1 Einspänner-Selzzeug, 1 Frucht-
weber, 1 Hacksellabe mit Messer, diverse
Wagenleitern u. Torfheben, Wagenreepen,
Hinterketten, 1 neuen Wagenstuhl, biv.
Pferdegeschirr, 1 doppelläufiges Jagd-
gewehr, 1 Tagejoch mit Stalleimern, 1
Hedenkneifer, diverse Schuppen, Harken,
Forken, 1 Schlachttrog, 1 großen Kochtopf
(100 Liter enthaltend), 3 Schffel- und
Laternen, auch eine Partie Eß- und
Pflanzkartoffeln, getrocknete Bohnen zc. zc.

Das Orndvieh kann bei guter Stallfütterung bis
Mai 1900 unentgeltlich stehen bleiben.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Zu verkaufen.

Ein einjähriges Hengstfüllen.
Rahrdum. G. Boff.

Verkauf.

Frau Witwe Landwirts Jabbo D. Jabben zu Regenbargen beabsichtigt nimmehr auch das weitere landwirtschaftliche Beschlags-Zuventar, sowie auch verschiedene Möbeln, Haus- u. Küchengeräte pp.:



40 St.

schönes

Hornvieh:

13 teils hochtragende, teils schon abgekalbte Kühe und Beester, 6 zweijährige Beester, 3 zweijährige Ochsen, 5 einjährige Stiere, 9 Kuh- und Stier-Kälber, letztere teils setze;

- 1 zweijähr. schwarzes Pferd (Wallach),
- 2 Schafe mit voller Wolle (1 mit 3 Lämmern),
- 15 Hühner u. 1 Hahn u. 1 Karnhund;

ferner:

Milchgeräte pp. aller Art: Karnrad, Buttertarne, 1 Stremmtiene, Rahmfässer, kupferne Milchfessel, zinkene, kupferne und hölzerne Milch-Ballten, Milch- und Stall-eimer, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, mehrere Futterkisten, 1 Grützekiste, Gemäße, 1 Partie Säcke, 2 Düngertarren, Tragejoch pp.;

1 Sopha, 1 Kleiderstanz, verschiedene Tische, darunter 1 großen runden, Polster- und Binsentische, 2 Spiegel, 1 Lit de camp, 3 Gestelle Bettzeug, 1 Gewehr (Kugelbüchse), Töpfe, Kessel und viele andere Küchengeräte, Porzellan, Glas u. Steinzeug und was mehr vorkommen wird.

Dienstag den 3. April d. J.
von nachmittags präzise 1 Uhr an
in dem Platzgebäude öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Kaufgeneigte lade dazu ein und bemerke, daß das Hornvieh bei guter Heu- und Stroh-Fütterung unentgeltlich bis 1. Mai d. J. stehen bleiben kann.

Wittmund, den 8. März 1900.

G. Wichmann, Autt.

Holz-Verkauf.

Im Fürstlichen Forstreviere „Anspäuser-Wald“ werde ich

Freitag den 6. April d. J.
vormittags 9 Uhr

etwa 250 Haufen Kiefern
und Fichten = Bau- und
Richtelhölzer,
Bohnenstangen, Brennholz u.
Busch

öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer wollen sich am genannten Tage vormittags 9 Uhr beim Forstrevier an der Landstraße nach Repeholt versammeln.

Wittmund, den 27. März 1900.

H. Eggers.

Zu verkaufen.

3 im Herbst kalbende Kühe, sowie ein tieh'ges Enterbeest. Kann noch ein Grasfüllen zu meinem Füllen in gute Weide nehmen.

Abbidenhausen. G. Gerdes.

Zu verkaufen.

Ein Haufen guter Stalldünger.
Noffhausen.

Jac. Fas.



Vernhalm's Ventilations-Cement-Dachplatten N. G. N. 49077 u. 99494,
Dauerhafte, dicht schließende, leichte und gefällige Bedachung für Wohnhäuser, landwirtschaftliche Gebäude, Fabriken zc. **unter Garantie.** — Darüber beste Referenzen.
— Große Erfolge. — Abgabe pro 1000 Stück oder pro □ Mtr. — Billigste Preise.
A. Vernhalm, Varel, Cement-Dachplattenfabrik.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Auktion zu Wiefels.

Die Herren Gebr. Seecken daselbst lassen
Montag den 9. April d. J.
nachmittags 2 Uhr anfang.
öffentlich mit Zahlungsfrist versteigern:

- 4 trüchtige Schafe,
- 1 Schaf mit 2 Lämmern,
- 1 güstes Schaf,
- 10 Ferkel, je 6—8 Wochen alt,

1 fast neuen Federwagen, 1 Fahrrad mit Luftreifen (Hober), ca. 400 Pfd. Speck und Schinken, ca. 20 Flaschen Wein, 20 Flaschen Vitore, 2 Milck Cigarren, 2 Tische, 1 Sofa, 1 Tafelwaage, 1 Lampe, 1 Handharmonika, 1 Akkorbbither, 1 Trommel, 2 fast neue Cylinderröhren, 1 neue Erdfarre, 1 eichene Kiste, 1 Drückbank, 1 Hobelbank, verschiedene Zimmergerätschaften, 3 neue Körbe, 1 neues Lot, 1 Senze, 2 Futterböcke, 2 Spaten, mehrere Butterkübel, 1 neues Filtrierfaß, 1 Ponggeschirr, 1 Fischnetz (5 Meter lang), verschiedene alte Bücher und Zeitchriften, mehrere Stämme Nugholz, verschiedene Kisten, Kasten, Fässer und andere Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. W. Israel.

Zu verkaufen.

Ein trüchtiges Schaf. W. Friedrichs.
Oldorf.

Zu verkaufen.

1 hochtragende junge Kuh und eine im September kalbende dito.
Bei Stillenbede. J. Christians.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes Beest. C. Sassen.
Warden.

Zu verkaufen.

Ein ausgezeichnetes Stubentier.
Clevens. Johann Schmolli.

Zu verkaufen.

Ein gutes Arbeitspferd.
Oldorfer-Sietwenbung. W. Minszen.

Zu verkaufen.

15 schöne Ferkel. Hermann Janßen.
Wiedel.

Zu verkaufen.

Ein schön gezeichnetes drei Wochen altes Kuhkalb, 1 schwarzes trüchtiges Schaf und 1 do Ziege.
Küsterfeld. G. Scherf.

Nachfolgende Sachen wünsche ich preiswert zu verkaufen:

1 gut erhaltene kupferne Pumpe mit längerem Bleirohr, 1 großes Filtrierfaß, 1 großen Goffenstein.
Eberlege. D. Janßen.

Zu verkaufen.

Ein schöner leichter Phaeton, nur ein Jahr alt, ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen.
Nachzutr. in der Exped. d. Bl. unter Nr. 24.

In

Aussteuern

empfehle mein großes Lager in Bettinletts zu sehr billigen Preisen, in gediegenen Qualitäten.

Bezugstoffe in weißem Damast, Ratune in allen Qualitäten, baumw. Stoffe in guten Qualitäten von 30 Pfg. an. Leinen und Halbleinen in einfacher und doppelter Breite. Weiße und bunte Spreddecken in großer Auswahl von 1,75 Mk. an. Weiße und bunte Viberdecken von 50 Pfg. an. Weiße und bunte Tischgedeck und Servietten.

Ferner: Bettfedern und Daunen in weiß und bunt zu allerbilligsten Preisen empfehle in großer Auswahl. Meine Preise sind noch allerbilligst gestellt, obgleich die meisten Fabrikate schon 25 bis 30 Prozent gestiegen sind.

Herrn. de Boer, Jever.

Jever.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison
habe ich meine neue reichhaltige

Kollektion

beizens empfohlen. Dieselbe bietet eine große Auswahl in Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen zu sehr soliden Preisen. Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Hochachtungsvoll
O. R. Janssen, Schneidermeister.
Bübbers-Hohenkirchen.

Zu verkaufen.

Zwei trüchtige Schafe. Hermann Eilers.
Wddoge.

Zu verkaufen.

Ein schön gezeichnetes Kuhkalb, Federwardegrößen. Heint. Janßen.

Zu verkaufen.

Zwei im Januar belegte Kinder.
Heppens, Fortifikationsstraße 11. D. Cornelßen.

Zu verkaufen.

2 fast neue Bettstellen mit Matrasen, sowie 2 Waschtische. Näheres bei Mederns. A. Hinrichs.

Zu vermieten.

Auf sofort oder zum Antritt mit dem 1. Mai d. J. eine kleine freundliche Wohnung mit etwas Gartengrund. Bübbers-Hohenkirchen. D. R. Janßen, Schneidermeister.